© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

frei von den vielfach in Lokalfaunen üblichen biologischen Angaben, denen man es ansieht, daß sie nicht auf eigener Beobachtung beruhen, sondern meist aus größeren Werken abgeschrieben sind, sondern es hält die rechte Mitte, indem es nur den genaueren Fundort, die Erscheinungszeit des Falters und der Raupe in dortiger Gegend, sowie die Futterpflanze derselben, soweit eigene Beobachtungen vorliegen, angibt.

Das Werk dürfte somit als vorbildlich für alle Vereine dienen, und es wäre zu wünschen, daß überall solche Lokalfaunen zusammengestellt würden. Bedauerlich bleibt nur, daß nicht die ganze Falterwelt berücksichtigt wurde. Nachdem die Wissenschaft endgiltig den Unterschied zwischen „großen" und „kleinen" beseitigt hat, sollte kein neu erscheinendes Werk diesen wieder einführen resp. weiter konservieren. Es wäre ein leichtes gewesen, das Werk nach dieser Richtung hin zu vervollständigen und damit der Wissenschaft entsprechend zu gestalten, da ein hervorragender Kenner dieser weggebliebenen Familien, Herr Prof. Dr. Petry, in Erfurt lebt, der gewiß bereit gewesen wäre, das Unternehmen nach dieser Seite hin zu unterstützen. Es sollten daher alle Lokalvereine, die die Absicht haben, eine Fauna ihrer Umgebung herauszugeben, von vornherein die Hineinbeziehung der beim Sammeln bisher ignorierten Familien mit in den Plan nehmen. Es ist das keineswegs schwer, es braucht gar kein Präparieren der Objekte zu geschehen, falls man sich davor fürchtet, es genügt, sie zu sammeln und zu nadeln resp. auf Minutienstifte zu bringen, mit Datum und Fundort zu versehen und dann die Ausbeute, wenn sie einen hinreichenden Umfang angenommen, einem Kenner zur Bestimmung zu übergeben. Beim Sammeln kommt dann das Interesse von selbst und vielleicht entschließt sich doch einer oder der andere, sich selbst zum Kenner auszubilden. Alsdann wird das Werk auf der Höhe der Wissenschaft stehen, — auch wenn es manche Lücken enthält — und nicht ein unvollständiger Torso sein.

Die Insekten. Ein Handbuch für Insektensammler und -freunde von M. A. v. Lüttgendorff. Mit 60 Abbildungen. Hartlebens Verlag, Mk. 3.—.

Das Werkchen ist kein Bestimmungsbuch, es will nur anregend wirken und gibt zu diesem Zweck eine allgemeine Uebersicht über die Insekten, über den Körper und der einzelnen Teile, ihre Verwandlung und die systematische Einteilung, unter Anführung der Hauptmerkmale der einzelnen Ordnungen. Recht gut und leicht verständlich geschrieben ist die Anleitung zur Untersuchung des äußeren und inneren Baues der Insekten mit bloßem Auge und mit dem Mikroskop. Auch vorgeschrittenere Sammler, die sich aber damit begnügen, nur das zu betrachten, was in der Sammlung von oben sichtbar ist, können dieses Kapitel mit Nutzen lesen, sie werden da ihrer Liebhaberei neue Seiten abgewinnen. Die übrigen Kapitel, über das Anlegen einer Sammlung, Präparieren, Züchten, Kauf und Tausch, sind unsern Lesern durchweg bekannt. Sehr willkommen dürfte dagegen vielen die im Anhang beigefügte Literatur über Nachschlagewerke und Bestimmungsbücher sein, aus der wir nachstehende anführen, und damit zugleich eine Antwort auf die in No. 28 veröffentlichte Anfrage geben.

Für Hautflügler:

V. Schmiedeknecht. Die Hymenopteren Mitteleuropas.

Für Zweiflügler:

J. R. Schiner. Fauna austriaca. Die Fliegen.

Für Halbflügler:

L. Melichar. Die Cikadinen von Mitteleuropa.

Für Netzflügler:

Rostock. Die Netzflügler Deutschlands.
F. Brauer und F. Löw. Neuroptera austriaca.

Für Geradflügler:

R. Tümpel. Die Geradflügler Mitteleuropas.

Ferner:

R. und H. Heymons und Th. Kuhlgatz. Collembola, Neuroptera, Hymenoptera, Rhynchota. Heft 7 der Süßwasserfauna Deutschlands. Herausgegeben von Brauer.

Zur allgemeinen Bestimmung:

D. v. Schlechtendahl und V. Wünsche. Die Insekten.

Kleine Mitteilungen.

In Wien starb kürzlich Otto Bohatsch, ein in Fachkreisen geschätzter Sammler, der die zurzeit größte Sammlung Wiens hinterließ. Er war ein Freund des verstorbenen Lepidopterologen Lederer; nach Bohatsch sind mehrere Schmetterlingsarten benannt, wie Cossus Bohatschi Led. etc. Die Sammlung erbte sein Bruder in Wien. Leider existiert kein Bild von ihm.

Das Deutsche Entomologische Museum in Dahlem, bekanntlich ein Vermächtnis des Insektenforschers Prof. Dr. Kraatz für die Stadt Berlin, ist am Sonnabend, 2. November, mit einer kleinen Feier eingeweiht worden. Das stattliche Museumsgebäude, das den Formen des Landhausbaues angepaßt ist, liegt in der Goßlerstraße an der Ecke der Ehrenbergstraße und soll von nun an für das Publikum geöffnet sein.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Wie werden präparierte Raupen versendet, ohne Schaden zu erleiden?

E. Schürger, Kassa (Ung.).

Antwort:

Auf die in No. 29 veröffentlichte Anfrage (Verpackung eines Schrankes) sind zwei ausführliche Antworten eingegangen und dem Anfragenden zugestellt. Von der Veröffentlichung derselben muß des Raumes wegen Abstand genommen werden. Sie stehen weiteren Interessenten gegen Erstattung des Portos zur Verfügung.

Wir richten die dringende Bitte an alle Leser, sich an der Beantwortung der gestellten Fragen doch recht eifrig beteiligen zu wollen. Sie dienen damit nicht bloß dem Fragesteller, sondern der Allgemeinheit. Je fleißiger der Austausch der Erfahrungen der Mitglieder untereinander ist, desto größer ist der Nutzen für jeden einzelnen.

Für die Redaktion des wissenschaftlichen Teiles: Dr. F. Meyer, Saarbrücken, Bahnhofstraße 65. — Verlag der Entomologischen Zeitschrift: Internationaler Entomologischer Verein E. V., Frankfurt a. M. — Für Inserate: Geschäftsstelle der Entomologischen Zeitschrift, Buchgasse 12. (Reinh. Döpp jr.) — Druck von Aug. Weishrod, Frankfurt a. M., Buchgasse 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 128